



Tanz des derzeitigen Festgebers Lüder Scholz (rechts) mit dem künftigen Festgebenden Bruder Dr. Henning Kehrberg (links).

Fotos Schattke

Stiftungsfest ohne jede Krise

Innenminister Schünemann blieb ganze sechs Stunden – Papierkugeln brachten ordentlich Reuegelder ein

STADE. Wieder war der Rathaussaal bis auf den letzten Platz besetzt, als der Festgebende Bruder Lüder Scholz und der Präsidierende Ältermann Horst Eylmann am Sonnabend das 454. Stiftungsfest der Kaufleute- und Schifferbrüderschaft eröffneten. Als Ehrengast begrüßten sie den niedersächsischen Innenminister Uwe Schünemann.

War von seinem Ministerbüro noch die Besuchszeit stark eingeschränkt worden, so blieb Uwe Schünemann doch mehr als sechs Stunden. „weil der Ablauf des Fests mich fasziniert hat und die Reden so gut waren“, wie er auch im Namen der Gäste sagte. Nach seiner Meinung sei die Wirtschaftskrise gut bewältigt. Als Beispiel nannte er, dass den vielen Insolvenzen mehr Neugründungen gegenüberstünden, in Niedersachsen die Landesbank weniger betroffen und VW erstaunlich stabil geblieben sei.

Die Initiative Niedersachsen und das Konjunkturprogramm zeigten gute Erfolge. „Mit Mut, Herz und Verstand kommen wir aus der Krise“, zeigte sich der Mi-

nister zuversichtlich. Er sieht in den Kommunen Keimzellen der Demokratie und in der Brüderschaft nicht nur den Erhalt eines geschichtlich wertvollen Erbes, sondern auch das Potenzial, zum inneren Frieden beizutragen. Dabei sieht er jeden Einzelnen in der Pflicht zur Zivilcourage.

Der Tradition folgend sprach Pastor Volker Dieterich-Domröse das Tischgebet. Kerzenschein und Tischmusik ergaben die einmalige Atmosphäre im Rathaussaal, von der sich alle Gäste begeistern ließen. In den Pausen zwischen den Gängen des Menüs gab es heitere Trinksprüche mit überraschenden Pointen. Bruder Hans-Peter Fischen hielt seine Rede auf die Älterleute (Öllerlüt) in plattdeutscher Sprache und würdigte besonders den Präsidierenden Ältermann Horst Eylmann, der nicht nur die Satzung änderte, sondern sich selbst ein Denkmal setzte mit seinem Buch über Kaufleute und Schiffer, das gut lesbar sei und deshalb schon nahezu ausverkauft.

Ebenfalls plattdeutsch sprach Bruder Christian Ohrt über die



Ehrengast Uwe Schünemann.

Erfolgskarriere des Festgebenden Bruders Lüder Scholz, vom Diplomingenieur mit Schwerpunkt Kernkraft zum Geschäftsführer der Stadtwerke Stade. Herzlicher Beifall belohnte die Rede auf die Damen, die Bruder Professor Dr. Benno Stinner in launigen Worten hielt. Zitat: „Herr Professor, Sie haben so warme Hände“, sagte eine Patientin zu ihm. Bruder Gerhard Hacker sprach über

Landeswohlfahrt in Zeiten der Krise, der Erste Stadtrat Dirk Kraska überbrachte die Grüße der Stadt Stade. An den guten Zweck „den Armen tom besten“ wurde immer wieder erinnert, wenn die Pokale kreisten und Brüder die großzügigen Spenden der Gäste einsammelten.

Die Gebefreudigkeit wurde nach altem Brauch angeheizt durch Werfen von Papierkugeln oder ganzer Papierraketen. Fleißige Brüder kassierten bei den so Erwischten Reuegelder. Im Vorjahr war der tüchtigste Sammler Dr. Stephan Brune, der deshalb in diesem Jahr mit der wertvollen Sammelbüchse in Silber ausgezeichnet wurde.

Nach dem Kaffeetrinken kam die Tradition zu ihrem Recht: die Übergabe des Amtes auf den nächsten Bruder Dr. Henning Kehrberg. Die rauschende Ballnacht eröffneten die Brüder mit ihren Damen im Menuettschritt. So verband sich wieder das über Jahrhunderte geübte Ritual mit moderner Tanzmusik zu einem gelungenen Fest bis in die Morgenstunden. (st)

ST 11. 2. 10